



Bezirk
Baden-Württemberg

metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten in Baden-Württemberg

www.igm.de

Nr. 6/ 7. Mai 2012



BEZIRKSLEITER JÖRG HOFMANN: »EIN NEUES ANGEBOT DER ARBEITGEBER MUSS HER!«

JETZT WARNSTREIKS ÜBER 75.000 WARNSTREIKENDE

Unsere Antwort an die Arbeitgeber auf ihre Provokation: Massive Warnstreiks!

Auf das Jahr gerechnet 2,57 Prozent mehr Geld bietet Südwestmetall. Das ist gerade mal der Ausgleich der Inflationsrate. Das mehr an Produktion und Produktivität wollen sie weiter in die eigene Tasche stecken. Der Aufschwung soll sich weiter nur in ihren Bilanzen wiederfinden. Konstruktive Vorschläge der Arbeitgeber zur unbefristeten Übernahme und Leiharbeit? Fehlannonce! Statt dessen gießen sie mit Gegenforderungen weiter Öl ins Feuer: Sie wollen Arbeitszeiten und befristete Verträge ausweiten.

Die Antwort der Beschäftigten fällt deutlich aus. Die hohe Beteiligung an Warnstreiks, gerade auch in kleinen und mittleren Betrieben zeigt dies.

IG Metall-Bezirksleiter Hofmann forderte Südwestmetall auf, ein verhandelbares Angebot auf den Tisch zu legen. »Ich erwarte, dass wir endlich in ernsthafte Verhandlungen eintreten. Die Beschäftigten haben kein Verständnis für weitere Pirouetten am Verhandlungstisch. Spätestens am 15. Mai wollen wir Lösungswege zur unbefristeten Übernahme und Mitbestimmung bei Leiharbeit sehen. Sonst ziehen wir die rote Karte.«

Doch Bewegung wird bei den Arbeitgebern offensichtlich nur durch Druck der Beschäftigten möglich. Deshalb jetzt raus zum Warnstreik für unsere Forderungen.



Warnstreik Mercedes-Benz/EvoBus Mannheim

ZEITPLAN

**8. Mai: 4. Tarifverhandlung:
Ab 14 Uhr Jugendaktionstag
vor dem Verhandlungslokal
in Sindelfingen**

15. Mai: 5. Tarifverhandlung

Volle Auslastung

Die baden-württembergische Metall- und Elektroindustrie produziert auf Hochtouren. Volle Auftragsbücher sorgen auch in den kommenden Monaten für eine hohe Auslastung der Betriebe.

Das ist das Ergebnis des aktuellen Faktenchecks der IG Metall. Die Zahlen zeigen deutlich: Längere Produktionsausfälle durch Streiks kosten die Unternehmen bares Geld.

Zwei Drittel der von der IG Metall befragten Betriebsräte gaben an, die Auslastung in ihrem Betrieb sei derzeit gleich hoch oder höher als im Jahr 2011. In jeweils mehr als einem Viertel der Betriebe leisten die Beschäftigten in der Produktion Sonderschichten oder Mehrarbeit in erheblichem Umfang. In 40 Prozent wird am Wochenende gearbeitet und in mehr als jedem zweiten Betrieb (55 Prozent) bauen die Beschäftigten Arbeitszeitkonten auf.

Die Ergebnisse des Faktencheck liefern einen weiteren Beweis, dass die Forderung der IG Metall nach 6,5 Prozent mehr Geld für die Beschäftigten der Branche für die Metallarbeitgeber bezahlbar ist. 35 Prozent der Betriebsräte gaben an, die Auftragseingänge bewegten sich aktuell auf dem gleichen Niveau wie 2011. In gut 30 Prozent der Betriebe hat sich die Lage im Vergleich zum Vorjahr noch mal verbessert. Angesichts solcher Zahlen kann Südwestmetall die Beschäftigten nicht mit einem mageren Inflationsausgleich von 2,57 Prozent auf zwölf Monate abspeisen.

Für den Faktencheck wurden 350 Betriebsratsvorsitzende von tarifgebundenen Metall- und Elektrobetrieben in Baden-Württemberg befragt. Dort arbeiten insgesamt rund 300.000 Beschäftigte.



Warnstreik Aktion Freiburg, Industriegebiet Haid



Warnstreik bei Bosch in Crailsheim



Warnstreik bei Allweiler in Radolfzell



Warnstreik Prontor, Bad Wildbad



Warnstreik Bosch und Automotive Lighting, Reutlingen

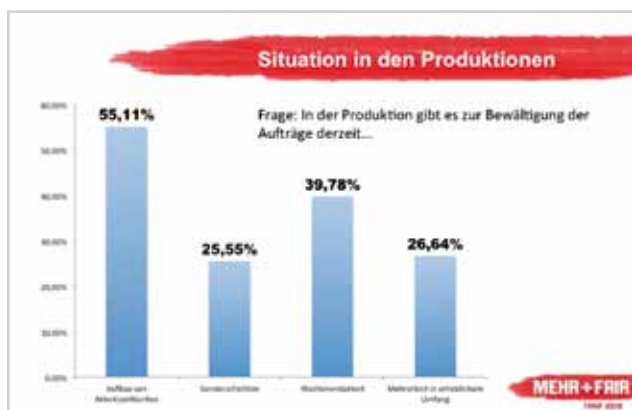


Warnstreik bei ProMinet in Heidelberg, dem Betrieb von Südwestmetall-Verhandlungsführer Rainer Dulger



Warnstreik Getrag in Rosenberg

der Betriebe



»Wir sind bereit es richtig krachen zu lassen«

**Uwe Hück, Porsche,
Vst. Stuttgart**

Wir erleben einen Wirtschaftsaufschwung, der an der Jugend vorbei geht. Die Arbeitgeber nehmen sie noch als Geisel und drohen, in der nächsten Krise die Zusammenarbeit zu verweigern, wenn die IG Metall bei ihrer Übernahmeforderung bleibt. Ich will mir später nicht von jungen Menschen vorhalten lassen müssen, wir hätten uns zu wenig für sie eingesetzt.

**Erich Wüst, Lauda Dr. Wobser,
Vst. Tauberbischofsheim**

Wir dürfen in der kommenden Auseinandersetzung keinen Zweifel daran aufkommen lassen, dass es uns um mehr als 6,5 Prozent geht. Wir wollen die unbefristete Übernahme und wir wollen Leiharbeit wenn möglich verhindern.

**Herbert Kasperek, Liebherr,
Vst. Ulm**

Manche Arbeitgeber tun un-

sere qualitativen Forderungen als Randthemen ab, die von der Belegschaft nicht getragen würden. Ihnen fehlt die soziale Kompetenz zu beurteilen, was ihre Beschäftigten wirklich bewegt. Unsere Kolleginnen und Kollegen wissen, dass es bei der Übernahme um die Zukunft ihrer Kinder geht. Sie haben gesehen, dass Leiharbeiter in der Krise ohne Schutz waren und den Kopf hinhalten mussten.

**Rolf Brodbeck, Schuler,
Vst. Göppingen-Geislingen**

Wir stehen in allen drei Punkten hinter der Forderung und werden das auch deutlich zeigen. Dann wird es bei uns keine Mehrarbeit und keine Überstunden mehr geben.

**Thorsten Dietter, Bosch,
Vst. Reutlingen**

Der Rückhalt in der Belegschaft ist groß, das werden wir in den Warnstreiks beweisen. Schon

bei den Infoveranstaltungen hatten wir 90 Prozent der Beschäftigten draußen. Aus Schaden wird man bekanntlich klug. Lasst uns also gemeinsam dafür sorgen, dass Südwestmetall es bereut, mit uns keinen Abschluss während der Friedenspflicht gefunden zu haben.

Sabrina Lang, Daimler Sindelfingen, Vst. Stuttgart

Die Jugend ist heiß auf die Ta-

rifrunde und wir sind bereit, es richtig krachen zu lassen. Am 8. Mai werden wir mit mehr als 5000 jungen Kolleginnen und Kollegen in Sindelfingen Druck für die unbefristete Übernahme machen. Wir werden den Arbeitgebern zu verstehen geben, dass es an der Zeit ist, auf uns zuzugehen und ein vernünftiges Angebot vorzulegen. Ihr seid alle eingeladen, uns zu unterstützen!

